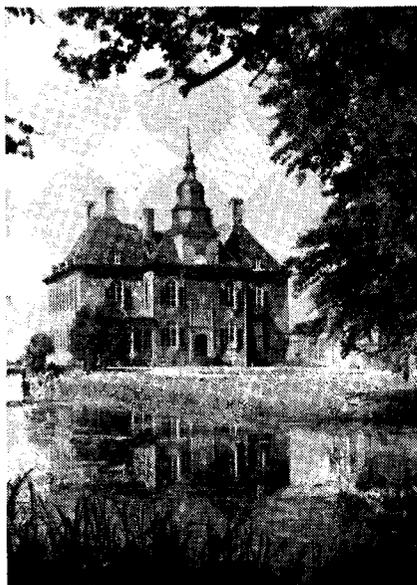


# DAS ARCHIV AUF HAUS GARTROP

Von Dr. Dr. Leo Schmalz



Die einst im Landkreis Dinslaken so zahlreichen Schriftdenkmäler sind heute auf ein Mindestmaß zusammengeschmolzen. Mit der Auflösung der überkommenen größeren und kleineren Ordnungen alten Rechts in diesem Raum ist zumeist die Verschleuderung oder gar Vernichtung des bei ihnen erwachsenen Archivgutes Hand in Hand gegangen. Lediglich auf Haus Gartrop haben sich größere Mengen erhalten. Die im vergangenen Jahr von mir durchgeführte Ordnung und Verzeichnung dieses Schriftgutes hat ergeben, daß gut die Hälfte des Kreisgebietes, etwa der Bereich des heutigen Amtes Gahlen zu Hünxe, historisch erfaßbar ist, eine trotz allem beachtliche Tatsache.

Im wesentlichen ist es der Sorge der einzelnen auf Haus Gartrop ansässig gewesen Familien zu danken, daß das Schriftgut vor der Vernichtung bewahrt blieb. Dieser Familien, vor allem aber ihrer dokumentierten geschäftlichen Tätigkeit, soll nachfolgend gedacht werden.

## 1. Die Besitzer des Hauses Gartrop

Vier Geschlechter sind es, die nacheinander auf Haus Gartrop gesessen haben. Dieser Umstand wäre nicht des Hervorhebens wert, stünden sie nicht alle in blutmäßiger Verbindung. Denn beim jeweiligen Aussterben einer Familie ging die Rechtsnachfolge durch die weibliche Linie auf das nächst folgende, auf Gartrop ansässig werdende Geschlecht über. Fälle einer solchen Kontinuität, die sich im vorliegenden Fall auch auf die Schriftgutbewahrung auswirkte, sind nicht eben zahlreich.

### a) Die Familie v. Gartrop

Sie ist die älteste, die als Besitzer des Hauses Gartrop, dessen Namen sie auch

trägt, nachzuweisen ist. Ihr Ursprung und eigentlicher Stamm bedürfen noch der näheren Erhellung. Schon im 15. Jahrhundert starb diese Familie aus. Sie vermittelte denen v. Hüchtenbruck die Rechtsnachfolge.

### b) Die Familie v. Hüchtenbruck

Diese, einem alten westfälischen und niederrheinischen Adelsgeschlecht entstammende Familie, fand früh Eingang in die klevische Ritterschaft. 1404 besaß sie bereits Hünxe, 1481 Gartrop und 1497 Gansenberg und Spieckerhof.

Mit Bernhard von Hüchtenbruck trat das Geschlecht hervor. Er war Herr auf Gartrop, hatte außerdem Besitzungen in Wesel und erwarb schließlich das in

Hünxe gelegene Haus Rodelöw. Aus seiner Ehe mit Agnes v. Eyl (1) entsprossen 6 nachweisbare Kinder (2). Von ihnen erhielten Bernd das Haus Gartrop, Albert Bernhard das Haus Rodelöw, Heinrich und Johann schließlich die Besitzungen in Wesel. Von den beiden Töchtern heirateten Marie den Loef v. Häussler und Gosta den Johann v. Billerbeck.

Albert Bernhard setzte die Hauptlinie fort, nachdem er die Häuser Gartrop und Rodelöw in seiner Hand vereinigt hatte. 1567 ging er mit Katharina v. Heyden (3) die Ehe ein, der zwei Söhne, Albert und Johann, entsprossen, von denen der letztere Domherr in Münster wurde.

Der 1577 geborene und 1628 gestorbene Albert hingegen trat die Nachfolge in die Häuser Gartrop und Rodelöw an, erlangte 1609 das klevische Erbkämmereramt (4), um schließlich Drost des Landes zu werden. 1611 heiratete er Isabella v. Bodelschwingh, danach 1626 Barbara v. d. Lippe gen. Hoen (5), die ihm Bettinghausen einbrachte.

Aus dieser zweiten Ehe ging Albert Gisbert († 1665) hervor, der als Herr von Gartrop und Rodelöw sowie als Kammerpräsident und Rat des Herzogtums Kleve nachweisbar ist. Auch er heiratete zweimal, 1632 Johanna Katharina v. Heyden (6), nach deren Tod Agnes Margareta v. Bernsau (7). Aus dieser zweiten Ehe gingen nur Töchter, Isabella Katharina († 1691, ledig) und Anna Sophie, Erbin von Heeren und Ehefrau des Jobst Heinrich Freiherr v. Plettenberg zu Schwarzenberg, Drost zu Plettenberg, hervor, während aus erster Ehe neben Isabella Johanna, vermählt mit Franz v. Bodelschwingh, die Söhne Gisbert Wilhelm († 1676, ohne Leibeserben), Amtmann zu Goch und Gennep, und Albert Georg als ältester stammten.

Dieser letztere wurde Herr auf Gartrop und Rodelöw sowie Landkommissar des Herzogtums Kleve. Er erlangte auch die Erhebung in den Freiherrnstand. Seinen beiden Ehen, 1676 mit Gertrud Sibylle Freiin v. Diepenbrock zu Empel und 1694 mit Anna Luise Freiin v. Quadt — Wykradt — Zoppenbroich (8), sind männliche Nachkommen versagt geblieben. Von den beiden Töchtern heiratete Albertina Sybylla 1696 den Ludwig Alexander Rolemann Freiherr v. Quadt, — Wykradt, auf dessen Sohn Gartrop und Rodelöw über-

gingen, während Sophie Wilhelmine 1700 den Johann Freiherr v. Strünkede ehelichte.

### c) Die Familie v. Quadt

Das zum jülich-geldernschen Uradel zählende Geschlecht nahm mit Peter dem Quaden 1256 seinen Ursprung. Von der Hauptlinie Quadt — Wykradt spaltete sich mit Wilhelm I († 1624), der 1566 das kurkölnische Mannlehen Zoppenbroich durch Kauf erwarb, die Linie Quadt-Wykradt-Zoppenbroich ab, die später auf Gartrop ansässig wurde. Sie setzte sich über Wilhelm II (geb. 1584) und den Enkel Wilhelm Rolemann († 1691) fort. Durch kurkölnische Ausschreibung vom 5. 7. 1620 erlangte das Gesamtgeschlecht die Erhebung in den Reichsfreiherrnstand (9).

Die hier interessierende Stammfolge, die nur die Hauptlinie verfolgt, beginnt mit Ludwig Alexander Rolemann, dem Sohn Wilhelms. Er war holländischer Kapitän und Kompanieführer, Drost zu Dinslaken, Wesel und Schermbeck, Vizepräsident der Regierung zu Kleve und preuß. geh. Staatsminister. Neben Zoppenbroich, das er 1740 an den Grafen v. Virmond verkaufte, besaß er Seppenhagen und Meiderich. Aus seinen beiden Ehen, 1696 mit Albertina Sibylla Freiin v. Hüchtenbruck und 1702 mit Luise Sophie Dorothea Gräfin v. Wylich und Lottum (10), sind insgesamt 13 Abkömmlinge nachweisbar. Von ihnen interessieren nur die beiden Söhne erster Ehe, Johann Rolemann, der jüngere, der bis zum Generalmajor aufstieg (11) und Wilhelm Albrecht.

Dieser letztere wurde Erbe seines Großvaters Albert Georg Freiherr v. Hüchtenbruck mit der Auflage, dessen Namen und Wappen zu übernehmen (12). Auf diesem Wege wurde er u. a. Erb- und Gerichtsherr zu Gartrop, Rodelöw, Gahlen und Bühl. Er diente als Oberstleutnant der Kavallerie im Regiment Graf v. Lottum und heiratete 1721 Sophie Albertine Gräfin v. Wylich und Lottum (10), sodann in zweiter Ehe 1726 Hermine Charlotte Freiin v. Heyden (13).

Wilhelm Albrecht setzte seine Linie zu Gartrop u. a. mit dem aus zweiter Ehe stammenden Karl Wilhelm fort. Dieser trat die Nachfolge seines Vaters als Erb- und Gerichtsherr zu Gartrop, Rodelöw, Gahlen und Bühl an, erwarb die in Konkurs geratene Herrschaft Krudenburg, wurde 1767 Direktor der Stände des Her-

zogtums Kleve und klevischer Erbmarschall und erlangte 1786 die Erhebung in den preußischen Grafenstand. 1752 vermählte er sich mit Anna Luise v. Nagell (14). Mit seinem Tode 1805 erlosch das Geschlecht im Mannesstamm. Sein einziger Sohn, Wilhelm, war im gleichen Jahr kinderlos gestorben. Von seinen Töchtern heiratete die 1772 geborene Constanze Hermine den niederländischen Obersten Paul David Sigismund Mauritz v. Nagell. Sie erbte Gartrop und Rodelöw, wenn auch belastet mit dem Nießbrauchrecht für ihre Mutter, das 1821 mit deren Tod erlosch. Ihre Nachfolge traten die v. Nagell an.

#### d) Die Familie v. Nagell

Das Geschlecht zählt zum ravenberger Uradel und trat 1224 mit Conradus Nagel erstmalig hervor. Die sichere Stammreihe leitete Eggert Nagel, 1292 Ritter, 1300 ravenberger Ministeriale, wohl ein Enkel des Conradus, ein.

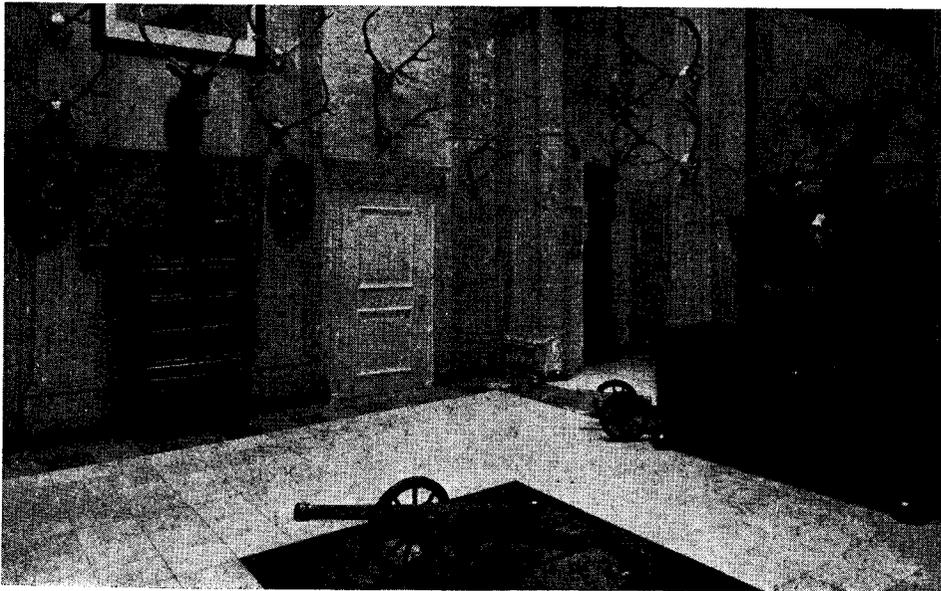
Von der kath. Hauptlinie spaltete sich mit Joost († 16. 5. 1558), der durch die Erbschaft seiner Gemahlin Besitzer von Ampsen (Holland) geworden war, die ref. Linie ab, die in direkter Folge über Johann († zw. 1579 und 1581), Joost († 26. 1. 1646),

Gerrit Jan († 1. 9. 1675), Johann Hermann (geb. 15. 5. 1648), Hendrik Jacob (geb. 26. 1. 1696) und Johann Hermann Sigismund (geb. 12. 10. 1730) fortblühte.

Mit dem Sohn des letzteren, Paul David Sigismund Mauritz, beginnt die hier relevante Stammfolge. Aus seiner Ehe mit der vorehen Constanze Hermine ging der 1812 geborene Mauritz Karl als einziger Sohn hervor. Dieser erlangte 1846 die preußische Berechtigung zur Führung des Freiherrntitels und schloß 1842 mit Anna Baronesse v. Nagell (15) die Ehe. Von seinen zwei Schwestern, Constanze Jeanette Luise Karoline und Karoline Elisabeth Jaqueline, heiratete letztere einen Herrn v. Vaerst.

Von den beiden Söhnen des Mauritz Karl, Konstantin und Egbert Jost, trat der erstere, der 1896 mit Anna v. Posek (16) die Ehe einging, die Nachfolge in die Güter Gartrop und Rodelöw an. Zwei Töchter, Hermine und Sophie, waren an Werner v. Alvensleben a. d. H. Erxleben bzw. an Gebhard v. Stammer verheiratet.

Egbert v. Nagell schließlich übernahm das Erbe seines Vaters Konstantin, starb aber 1959. Seitdem ist sein Sohn Egbert-Constantin Herr auf Gartrop und Rodelöw.



Empfangshalle im Schloß

## 2. Die Archivbestände des Hauses Gartrop

Alle diese Familien haben reichhaltige Zeugnisse ihrer geschäftlichen Tätigkeit hinterlassen. Noch bis zum Jahre 1939 befanden sich in Gartrop einige Urkunden aus der Provenienz der Familie v. Gartrop. Bei der Neuordnung des Archivs sind sie, wie manches andere, nicht wieder aufgetaucht.

Aus dem was vorgefunden wurde, sind die Karten, Pläne und Risse, die überwiegend Bibliotheksgut darstellen, zu einer besonderen Sammlung zusammengefaßt worden. Im wesentlichen handelt es sich bei ihnen um

- 26 geographische Karten, meist aus dem 18. Jahrhundert, die den Gebrüdern Wilhelm Albrecht und Johann Rolemann v. Quadt zugeschrieben werden können,
- 24 Baupläne und Risse, hauptsächlich von Anlagen auf Schloß Gartrop und Umgebung,
- 3 Flurkarten, z. T. aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Das übrige, bislang vermischt aufbewahrte Schriftgut, ist nach den bestehenden Grundsätzen in einzelne Bestände, die durch das Provenienzprinzip gegeben waren, aufgeteilt worden. Als Provenienzstellen sind die Verwaltungen (Renteien) der einzelnen auf Haus Gartrop ansässig gewesenen Familien angesehen worden. Nebenbestände, das sind Schriftgutkörper, die bei anderen Verwaltungen als denen des Hauses Gartrop erwachsen, dann aber übernommen wurden (meist bei Erwerb geschlossener Herrschaften oder Teilen aus ihnen), sind in ihrer Geschlossenheit erhalten geblieben und der übernehmenden Provenienzstelle, d. h. dem aus ihrem Schriftgut gebildeten Bestand, zugewiesen worden. Im übrigen ist innerhalb der Bestände eine Trennung nach Archivaliengattungen (Urkunden, Akten, Bände) vorgenommen worden.

#### a) Bestand v. Hüchtenbruck

Er setzt sich zusammen aus 203 Urkunden, 341 Akten bzw. Aktenserien und 5 Bänden bzw. Bandserien.

Als Nebenbestände sind, abgesehen von dem Schriftgut aus der intim-privaten Sphäre der einzelnen Familienmitglieder, die Schriftgutkörper Rodelöw, Heeren und Altenmengenede sowie Hagenbeck, ferner einige kleinere eingeflossen.

Die Urkunden des Hauptbestandes enthalten Belehnungen (klevisches Erbkämmereramt, Amtshaus Goch, Haus Hagen, Benninghof, Hof zu Hünxe, Hof Bergkamen, Gut Rottum mit dem Zehnten an der Hufe Varensteg und der Feldkamp innerhalb des Zaunes zu Gartrop, mit dem halben Gut zu Schievelberg, mit 2 Hufen in Hünxe und 2 Zehnten zu Gahlen sowie mit dem Gut Heidfeld, Hof Braick, Stokershof, Zivil- und Kriminaljurisdiktion im Kirchspiel Gahlen sowie über die Häuser Gartrop und Rodelöw und über die Bauerschaft Bühl), ferner Ausstattungen natürlicher Kinder, Verträge mit Klöstern wegen des Eintritts von Familienmitgliedern, Erbauseinandersetzungen, Eheverträge, Erwerb von Sepulturen und Jahrgedächtnissen, Sicherheitsleistungen, Schuldablösungen und Schuldversprechen, Leibgewinn- und Pachtrechte, besonders zahlreich aber Erwerbungen und Veräußerungen von dinglichen Rechten und Sachen, die die Speller Spay betreffen.

Bei den Akten sind, neben einer Ahnentafel für Albert Georg v. Hüchtenbruck, die Sachen der allgemeinen Vermögensverwaltung hervorhebenswert, etwa Erbverzichte (Joh. v. Billerbeck und Gosta geb. v. Hüchtenbruck) Erbvergleiche (u. a. Kath. v. Hüchtenbruck mit Loef v. Häussler und Maria geb. v. Hüchtenbruck; Albert Gisbert v. Hüchtenbruck mit Isabella v. Hüchtenbruck; Barbara v. Hüchtenbruck geb. v. d. Lippe gen. Hoen mit Albert Gisbert v. Hüchtenbruck) Erbauseinandersetzungen (mit denen v. Plettenberg zu Heeren) und Irrungen (mit Patroklos v. Hüchtenbruck). Ferner sind, neben einigen Verordnungen und Erlassen (Schonzeiten, Knüppelung der Hunde, Jagdbrüchte), Passivlehnsachen zu nennen (Ebeckershof, klevisches Erbkämmereramt, Menzelen, Hof Braick, Zivil- und Kriminaljurisdiktion über die Häuser Gartrop, Heeren, Rodelöw und Altenmengenede, Gut Rottum, Zehnten zu Varensteg und Gartrop, Gut Schievelberg, Gut Heidfeld, Benninghof, Zehnten zu Brünen, Hof zu Hünxe) sowie umfangreiche klevische Landtagshandlungen. Die eigentliche Vermögensverwaltung hat Schriftgut verschiedenster und interessantester Art hinterlassen. Neben Bestellungen von Dienst- und Hofpersonal finden sich Bausachen (Haus Gartrop, Predigerhaus und Schloßkirche, Brauhaus, Haus Rodelöw), Archivaliensverzeichnisse, besonders zahlreich Darlehns- und Pfandverträge, daneben



Das Hüchtenbruck – Epitaph in der Kirche zu Hünxe

einige Schulderklärungen und Forderungssachen. Beachtlich ist eine Serie von Kassen- und Rechnungssachen, die von 1527 bis 1714 läuft. Nicht minder bedeutungsvoll sind die in der Bodenverwaltung erwachsenen Sachen, Zehntsachen, Ablösungssachen, vor allem aber Pacht- und Kaufverträge über die meisten Bauerngüter der näheren und weiteren Umgebung Gartrops. Entsprechendes gilt für die Forst-, Jagd- und Fischereisachen.

Bei den Kirchen-, Schul- und Armen-sachen sind zu nennen Kaufverträge (Jahresrenten aus den Gütern Steinkamp und Schomperach, Bruckhausen, für die Vikarie St. Anna zu Hünxe 1523), Pachtverträge und Stellenbesetzungssachen. Auch einige Streitsachen Dritter sind vorhanden (z. B. Dietrich v. Aldenbochum gegen Jürgen v. Böhnen, Margareta Hülsen gegen Klaus Ufenberg). Unter den Sachen, die sich auf einzelne Gemeinden beziehen, sind hervorhebenswert klevische Zollprivilegien für die Stadt Wesel, Sachen der Speller Spay, Holznutzungssachen, Teilungs-, Wald- und Forstsachen, insbesondere des Weseler und Hünxer Waldes.

Schließlich sind die Sachen, die sich auf fremde Familien beziehen, zu nennen, etwa Löwinghoffsche Familienfideikommissachen, v. Bodelschwingsche und v. Asbecksche Sachen, Lehnssachen der v. Boetzelaer u. a. Zahlreich sind auch die hierher gehörenden Kauf- und Pachtverträge über Bauerngüter, ferner die Darlehens- und Pfandverträge (v. Eickel, v. Pöppinghausen, v. Heyden, v. Langen, Klabgers, Winters, v. Elverich gen. Haeß, in gen Hof, Buthmann, Paeßen, Wolff, Tilemann gen. Schenck, Peters u. a.) sowie die Jagd- und Forstsachen.

Unter den Bänden finden sich im wesentlichen Rechnungen vor.

#### b) Bestand v. Quadt

Er ist der umfangreichste und besteht aus 48 Urkunden, 591 Akten bzw. Aktenserien und 22 Bänden bzw. Bandserien. Als Nebenbestände sind, von dem Schriftgut der einzelnen Familienmitglieder abgesehen, hauptsächlich die Schriftgutkörper Krudenburg, Meiderich und Hagen zu nennen.

Bei den Urkunden des Hauptbestandes handelt es sich im wesentlichen um Belehnungen (klevisches Erbmarschallamt, Zivil- und Kriminaljurisdiktion im Kirchspiel Gahlen sowie über die Häuser Gartrop und Rodelow, die Bauerschaft Bühl und über Hünxe und Krudenburg, Hof Benninghof, Hof Braick, Hof zu Hünxe, Gut Rottum mit Zubehör wie zuvor, Haus Krudenburg einschließlich Wassermühle und Fischereigerechtigkeit mit dem Hof zu Drawinkel, dem Wildbann von allen Gütern, die einst Gossen Stecken Vater gehörten, dem Schafzehnten zu Hünxe, dem Haus Berge einschließlich des Hofes Ickenberg sowie des Zehnten zu Mollikum), dann noch um Pfandschaftssachen und um Erwerbung von Erbpachtrechten und sonstigen dinglichen Rechten.

Zu Anfang der Akten steht eine Genealogie der Familien v. Hüchtenbruck und v. Quadt sowie eine Ahnentafel der Margareta Sibylla v. Quadt aus dem Hause Linn im Bergischen Land. Zahlreich sind die Vermögensauseinandersetzungen und diesbezüglichen Vergleiche (u. a. mit der Gräfin v. Lottum, den Eheleuten Johann Konrad Freiherr v. Strünkede und Sophie Wilhelmina geb. Albrecht v. Quadt, Johann Rolemann v. Quadt und Frau v. Wartensleben wegen des Nachlasses ihres Großvaters Albert Georg Freiherr v. Hüchtenbruck).

Außer den zahlreichen Gesetzen und Verordnungen (Allodifizierung von Lehen, Schonzeiten, fremde Hunde in königl. Jagdrevieren, Feuersozietät im Herzogtum Kleve, Schulsachen, Viehseuchen, Rekrutenanwerbung, Zehntverpflichtungen, rote Ruhr u. a.) sind auch hier die Passivlehnsachen von Bedeutung (Hof Schievelberg, Hof zu Hünxe, Haus Götterswick, Herrschaften Wickrath, Gartrop, Hof zu Gahlen, Gut Ickern, Flammersheim u. a.). Das in der Vermögensverwaltung erwachsene Schriftgut enthält Personalverwaltungssachen (Besetzung der Rentmeisterstelle, Dienstleistungszeugnisse). Auch hier befinden sich übrigens zahlreiche Archivalienverzeichnisse und Bausachen, ferner Sachen, die in der gewerblichen Wirtschaft angefallen sind (Mühle an der Emscher, Wassermühle zu Gartrop, Fuselbrennerei in Gartrop, Pannbäckerei in Gartrop u. a.). Sehr zahlreich sind die Darlehens- und Pfandverträge. Allein 19 Aktenbände machen die Rechnungssachen aus. Noch umfangreicher ist das, was in der Bodenverwaltung erwuchs. Die Be-

treffe sind mannigfaltig (Spezifikationen über die zur Teilung anstehenden Güter des Hauses Gartrop, Administration der v. Quadtschen Güter, Wegerechte, Erwerb und Veräußerung sowie Verpachtung von Bauerngütern und sonstigen Liegenschaften, Zehntsachen, Trift- und Hutsachen, Dienste). Es ist nicht möglich auf Einzelheiten einzugehen. Aus dem umfangreichen Forstbesitz ergibt sich auch die Menge der Forst- und Jagdsachen.

In der Hoheitsverwaltung sind besonders die Militärsachen zu nennen, die die Kriegsdienste der Gebrüder Wilhelm Albrecht und Johann Rolemann v. Quadt widerspiegeln. Von besonderem Interesse dürften hier ein Kriegstagebuch aus dem schlesischen Feldzug und Sachen des Regiments Prinz Friedrich sein.

Zum Schluß sind noch zu nennen Baulieferungssachen, Deichbausachen, Brückensachen, Sachen wegen der Schiffbarmachung der Lippe, Gildemeisterrechnungssachen von Gahlen und Bühl und sonstige Gemeindegeldsachen, ferner Vermögens- und Liegenschaftssachen fremder Familien (z. B. Neerhoff, Hemmert, Breier, v. Strünkede, v. Grävenitz, v. Prettlack, Voigt v. Elspe gen. v. Voss, v. Ratzitzky, de Boccop, Viotor, v. Wylich, de Witt, v. Sevenar, de Corbin).

Auch in diesem Bestand stellen die Bände im wesentlichen Rechnungen dar.

#### c) Bestand v. Nagell

Der letzte und kleinste Bestand umfaßt 224 Akten bzw. Aktenserien und 5 Bände bzw. Bandserien.

Paul David Sigismund Mauritz v. Nagell sah sich nach seiner Heirat mit der Erbin von Gartrop und Rodelow, Constanze Hermine Gräfin v. Quadt-Hüchtenbruck, einer Fülle von Schwierigkeiten gegenüber. Sie ergaben sich zunächst aus der Tatsache, daß er als Holländer landfremd war und um Anerkennung in der klevischen Ritterschaft bemüht sein mußte. Dieser Umstand hat einen umfangreichen Aktenband mit Standes- und Personenstandssachen erwachsen lassen. Weitere Schwierigkeiten brachte der Tod seiner Schwiegereltern. Die verschiedenen Erbauseinandersetzungen und diesbezüglichen Prozesse, die durch den Justizkommissar Carp geführt wurden, spiegeln sich in Akten. Ähnlich war es nach dem Tode der Äbtissin Anna Maria Dorothea Gräfin

v. Quadt, einer Tante der Constanze Hermine. Interessant ist ferner eine Nachlaßsache der am 14. 5. 1831 verstorbenen Luise Maria Gräfin v. Bylandt-Wogeringen. Auf deren Nachlaß erhoben u. a. die v. Nagell zu Gartrop Anspruch. Der in dieser Sache erwachsene Aktenband enthält zahlreiche Unterlagen, die den Anspruch zu begründen suchten (Ahnentafel f. Karl Alexander Theodor Emanuel Frhr. v. Wittenhorst-Sonsfeld, Anna Luise Elisabeth Maria Gertrude Gräfin v. Quadt geb. v. Nagell, Luise Maria Gräfin v. Bylandt, Gottfried v. Heyden zu Schönrad; Nachfahrentafeln f. Friedrich Johann v. Heyden zu Ottmarsum und einen Grafen v. Bylandt; Verkaufsangebot f. die Herrschaft Borculo in Holland u. a.

Beachtenswert ist weiter eine Sammlung von Verordnungen über das Schulwesen in den Herzogtümern Kleve, Jülich und Berg von 1475—1815. In der Ver-

mögensverwaltung erwachsen einige Bau-sachen, die Aufschluß über die Neugestaltung des Schlosses Gartrop und seiner Umgebung bieten. Unter den Kirchen-sachen, die größeren Umfang haben, ist ein Aktenband über die Vermögensliqui-dation der aufgehobenen Kirchengemeinde Krudenburg erwähnenswert.

Die Bände dieses Bestandes sind Rechnungen.

Die Erschließung des Gartroper Archivs hat überaus wertvolles Material zu Tage gebracht. Dem Landkreis Dinslaken ist auf diesem Wege ein schönes Stück lebendiger Vergangenheit zurückgegeben worden. Möge dieser Umstand die Verantwortlichen anregen, die noch hier und dort verstreuten und entfremdeten Schrift-gutteile zu sammeln und wieder zugänglich zu machen.

#### Anmerkungen:

1. Eltern: N. N. v. Eyll zu Geistern u. N. N. geb. v. Goor.
2. Als natürl. Sohn des Bernhard v. Hüchtenbruck ist außerdem nachweisbar: Franz Meiken.
3. Eltern: Wenemar v. Heyden, Herr zu Bruch (1528), Drost zu Bocholt (1545) u. Agnes geb. v. Reede zu Brandlicht.
4. Hiermit war verbunden der Hof Wyenradt (bei Sonsbeck), für den später der Hof zu Gahlen verliehen wurde.
5. Auch v. Hoensbroich gen., Witwe des Lutger v. Winkelhausen und Tochter des Caspar v. Hoensbroich, Herr zu Bleyenbeck, der nacheinander mit Cornelia v. Harff und Gertraud v. Bylandt vermählt war.
6. Eltern: Georg v. Heyden, Herr zu Schönrad u. Bruch u. Anna Katharina geb. v. Kettler zu Ambotten.
7. Eltern: Wirich v. Bernsau, Herr zu Bellinghoven, brand. geh. Rat u. Margareta geb. Münster zu Ruinen.
8. Eltern: Wilhelm Rolemann Frhr. v. Quadt-Wykradt-Zoppenbroich, holländischer Reiteroberst, Drost zu Dinslaken u. Johanna Katharina Freiin v. Bylandt zu Halt.
9. Brand. Bestätigung f. die Linie Quadt-Hüchtenbruck vom 9. 11. 1666.
10. Eltern: Philipp Karl Graf v. Wylich u. Lottum, preuß. Gen. Feldm. u. Maria Dorothea geb. Freiin v. Schwerin zu Alten-Landsberg.
11. † 1756 an einer in der Schlacht bei Lowositz erlittenen Verwundung, verheiratet ab 1732 mit Hermine Margarete Elmershausen Freiin v. Wartensleben, Tochter des Simon Elmershausen Frhr. v. W., geh. Reg. Rat in Minden, Landdrost zu Hausberg u. d. Anna Sophie geb. v. Cornberg.
12. Preuß. Genehmigung hierzu f. Ludwig Alexander Rolemann vom 18. 5. 1709.
13. Eltern: Johann Sigismund v. Heyden zu Hovestadt u. Ottmarsum u. Luise Marie Freiin v. Diepenbrock zu Empel.
14. Eltern: Heinrich Jakob v. Nagell auf Ampsen (Holland) und Anna Dorothea Christine Albertine geb. Freiin v. Heyden zu Ottmarsum.
15. Eltern: Christian v. Nagell auf Ampsen u. Justina geb. Baronesse v. Rengers, Oberhofmeisterin d. Königin Anna Paulowna der Niederlande.
16. Eltern: Kerl v. Poseck, schwarzb.-sondersh. Kammerherr u. Wilhelmine geb. v. Ruxleben.